

Zwettler Pfarrbrief



*nähere
dich
allem
behutsam
und
sensibel
und
du
wirst
überrascht
sein
was
alles
dir
gelingt*

Peter Klever

PFARRLICHE MITTEILUNGEN
aus Zwettl an der Rodl Nr. 2 (82) 2008

Liebe Pfarrangehörige!
Liebe Eltern!



Am Beginn der Taufe sagt der Priester zu den Eltern: *„Liebe Eltern, Sie möchten dass ihr Kind getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind sie dazu bereit?“*

Die ersten Religionslehrer sind die Eltern. Die Religionslehrer und die Priester können die Eltern bei dieser Aufgabe nur unterstützen. In diesem Text am Beginn der Taufe wird also christliche Erziehung in dem kurzen Satz zusammengefasst: **Die Kinder zu lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat.**

Unser Bemühen muss also darin bestehen, den Kindern die Sinne für das Geheimnis Gottes zu öffnen, der uns überall begegnet z. B. in der wunderschönen Schöpfung oder im Mitmenschen, und der in Jesus unser Bruder geworden ist. Wie Jesus es uns vorgelebt hat, ist wichtig. Wir sollen den Kindern das Leben Jesu nahe bringen, ihren Blick auf Jesus richten, der die Kranken geheilt hat,

den Menschen die Sünden vergeben und ihnen vor allem von der Liebe Gottes erzählt hat. Damit wir das können, müssen wir selber, wie Papst Benedikt XVI. es immer wieder betont, auf Jesus schauen.

Liebe Eltern, lehren Sie die Kinder die wichtigsten Grundgebete wie das Vater unser - Abba, lieber Papa dürfen wir zu Gott sagen - und nehmen Sie die Kinder mit zur sonntäglichen Messe, damit sie hineinwachsen in die Gemeinschaft der Kirche, deren Mitte Jesus selber ist.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in unserer Pfarre um die Kindergottesdienste annehmen und mitgestalten.

Wenn wir unseren Glauben aus innerer Überzeugung leben, wirkt das auch auf die Jugendlichen, die ihren Weg erst suchen müssen.

Um den Glauben weitergeben zu können, ist eine wichtige Haltung das **Hören**: Hineinhören in Gott und hineinhören auf den Mitmenschen.

Das Schuljahr ist schon wieder voll im Gang. So wünsche ich allen Eltern und Lehrern, den Schülern und Studenten viel Erfolg und Gottes Segen. Mit den besten Grüßen

Ihr Pfarrer

P. Meinrad Brandstätter

Das Sakrament der Ehe spendeten sich 2008 in der Pfarrkirche Zwettl

- | | |
|-----------------|--|
| 03. Mai 2008 | Andreas Stumptner und Michaela Weißenböck , Langzwettl Siedl.6 |
| 15. Mai 2008 | Gerfried Pauker und Karin Enzenhofer , Linz |
| 05. Juli 2008 | Rudolf Heinzl und Nicole Lehner , Salzstraße 3 |
| 09. August 2008 | Thomas Prammer und Daniela Denkmaier , Rudersbach 110 |
| 23. August 2008 | Dr. Dominik Permenschlager und Mag. Silvia Pichler , Linz |

Viel Glück und Gottes Segen

Das Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrkirche

Datum	Taufname	Name und Anschrift der Eltern
24. Februar 08	Nina	Reinhard Stadler und Rosa Pammer , Langzwettl 26
06. April 08	Elijah	Armin Posch und Helga Enzenhofer , Unterstraß 6
06. April 08	Elias	Michael Weißensteiner und Doris Haghofer , Hintermühle 18
12. April 08	Leo	Albert und Karin Leberbauer , Hintermühle 2
18. Mai 08	Sonja	Roland Fink und Monika Fejta, Rudersbach 101
01. Juni 08	Lorenz Alois	Mag. Alexandra Hinterhölzl u. Markus Papsch, Graz
08. Juni 08	Simon	Johannes Radler und Karin Erlinger-Ratzenböck ,
08. Juni 08	Lena	Johannes Radler und Karin Erlinger-Ratzenböck , Saumstraß 24
15. Juni 08	Markus Theo	Dr. Walter und Dr. Barbara Gußner , Sonnleithen 12
13. Juli 08	Ronja Sophie	Bernhard und Martina Ollmann , Schauerschlagstr. 17
10. August 08	Luisa	Thomas und Birgit Gattringer , Oberneukirchnerstr. 12
16. August 08	Jennifer	Martin Höllmüller u. Andrea Schoissengeier , Langzwettl 17
17. August 08	Raphael	Dipl.Ing. Florian und Gabriele Eibensteiner , Langzwettl 14
23. August 08	Emilia Anna	Dipl.-Ing. Thomas und Dr.med. Eva Maria Sailer , Linz
24. August 08	Nadine Rosa	Christian Perneker und Mag. Sabine Rehberger , Oberneukirchnerstr. 6
31. August 08	Nadine	Christian und Anna Leutgeb , Grießmühlweg 3
20. September 08	Helene Sophie	Dipl.-Ing. Jörg Naderer und Mag. Gerda Schoissengeier-Naderer, Linz

Herzlichen Glückwunsch

Firmung 2008

24 Jugendliche aus der Pfarre Zwettl empfangen 2008 das Sakrament der Firmung:

Nadine Brandstetter, Dreiegg 12
Thomas Dessl, Sturmweg 1
Kerstin Einfalt, Bachnerweg 19
Matthias Enzenhofer, Langzwettl 22
Michael Fuchs, Eisbachweg 32
Anna Maria Grasböck, Glashütten 1
Stefanie Höfer, Langzwettl 6
Bianca Hovorka, Hammermühle 22
Daniel Landl, Dreiegg 43
Thomas Landl, Dreiegg 35
David Lenzenweger, Eisbachweg 32
Lukas Leutgeb, Dreiegg 18

Michaela Leutgeb, Oberneukirchnerstr.3
Nicole Nimmervoll, Dreiegg 38
Sarah Ollmann, Langzwettl 21
Michael Pirngruber, Bachnerweg 7
Florian Pöchinger, Ringstraße 11
Daniel Pötscher, Sonnberg 57
Theresia Pötscher, Hochgarten 22
Sarah Rettenwander, Oberneukirchnerstr.4
Claudia Stöbich, Asperleithen 4
Lisa Weberndorfer, Sturmweg 10
Rosalie Weidinger, Ölbergweg 2
Stefanie Zauner, Eisbachweg 7

Allen Firmhelfern vielen Dank!

*Wer bist du, süßes Licht, das mich erfüllt
und meines Herzens Dunkelheit erleuchtet?
Du leitest mich gleich einer Mutter Hand,
und liebst du mich los,
so wüsste keinen Schritt ich mehr zu gehen.
Du bist der Raum,
der rund mein Sein umschließt und in sich
birgt.*

*Aus dir entlassen entsänk`es in den Abgrund
des Nichts, aus dem du es zu Licht erhobst.
Du, näher mir als ich mir selbst
und innerlicher als mein Innerstes
und doch untastbar und unfassbar
Und jeden Namen sprengend:
Heiliger Geist – ewige Liebe!*

Edith Stein

Erstkommunion 2008

Am Fest Christi Himmelfahrt, 1. Mai 2008, feierten 34 Kindern mit ihren Familien den Tag der Erstkommunion:



Harald Danner, Saumweg 5
Thomas Dumfart, Sonnberg 12
Mirjam Froschauer, Salzstraße 8
Tobias Gartenlehner, Schramlgut 59
Sophie Celine Heinzl, Oberneukirchnerstr.22
Arnold Kitzbichler, Pfarrfeld 2
Jessica Kogseder, Sonnenhof 19
Elena Benita Mittermayr, Edelmühlweg 1
Ramona Mittmansgruber, Schmiedfeld 21
Klara Preining, Asperleithen 8
Benedikt Scheibelhofer, Auf der Leithen 6
Samuel Sterk, Oberneukirchnerstraße 12
Valentin Thier, Hochgarten 15
Patrick Wiesmüller, Am Anger 3
Christoph Wolfslehner, Schmiedfeld 45
Sandra Zellinger, Rannerweg 6

Jakob Aigner, Ringstraße 3
Laura Baumgartner, Schmiedfeld 23
Dominik Enzenhofer, Schauerschlagstr.17
Celina Gatzl, Untergeng, Zwettlerstr.38
Markus Grillnberger, Schauerleithen 33
Christian Hemmelmayr, Hammermühle 27
Lisa Hemmelmayr, Hammermühle 27
Iris Höfer, Hammermühle 10
Daniel Katzmayer, Rannerweg 2
Christian Kneidinger, Langzwettl 16
Nina Nimmervoll, Eisbachweg 6
Laura Ollmann, Langzwettl 23
Philipp Ollmann, Langzwettl 23
Marco Pichler, Hammermühle 26
Melanie Rechberger, Sturmweg 5
Nicol Reichenberger, Saumstraß 17
Andreas Schenkenfelder, Langzwettl 13
Martin Schenkenfelder, Langzwettl 13

Herzlichen Dank an die Religionslehrerin, Frau Maria Niedermayr und den Tischmüttern unter der Leitung von Frau Magdalena Froschauer-Schwarz für die außerschulische Vorbereitung!

Theatersatire



MOSAİK
Jeder Teil ist wichtig!

3 Frauen am Rande des Systemzusammenbruchs!

- über Chancengleichheit, gläserne Decken, Mütter und Karrierefrauen!

Das Stück sondiert die Arbeits- und Freizeitwelten von Frauen und deren Tätigkeit als Managerinnen des Lebens. Die 3 Spielerinnen porträtieren heutige Frauenleben, stellen Vergleiche mit der Generation ihrer Mütter an, halten sich fit und navigieren durch Statistiken, immer noch Bände für Frauenquoten sprechen. Sie stellen klar, dass 1 Frau viele sein muss und 3 deshalb schon eine ganze Menge sind. Sie entscheiden sich für sich selbst und choreografieren den Aufstand.

love me gender

sag mir, wo die Frauen sind

Fr., 7. 11. 2008,

20.00 Uhr Pfarrheim Zwettl/Rodl

Eintritt: Vorverkauf: 13,00 Euro

Abendkasse: 15,00 Euro bzw. **für AK-Mitglieder 10,00 Euro**

für Gruppen ab 10 Personen 8,00 Euro

Kartenvorverkauf im Büro des EKiz Mosaik unter 07212/20000



Nachmittagstreff

für Alt und Jung

Montag, 13.10.08, 14.30 Uhr, Pfarrheim	Silberhochzeitsreise in den afrikanischen Busch	Bilderschau mit Gerhard Simon
Montag, 3.11.08 14.30 Uhr, Pfarrheim	Gesund beginnt im Mund	Vortrag Brigitta Hartl

Auf Euer zahlreiches Kommen freuen sich *Hilda Rjener und Hildegard Schwarz*

Das Katholische Bildungswerk
lädt herzlich ein!



Bilderschau

**„Sehen ist anders
als erzählt bekommen“**
(afrik. Sprichwort)

SILBERHOCHZEITSREISE IN DEN AFRIKANISCHEN BUSCH

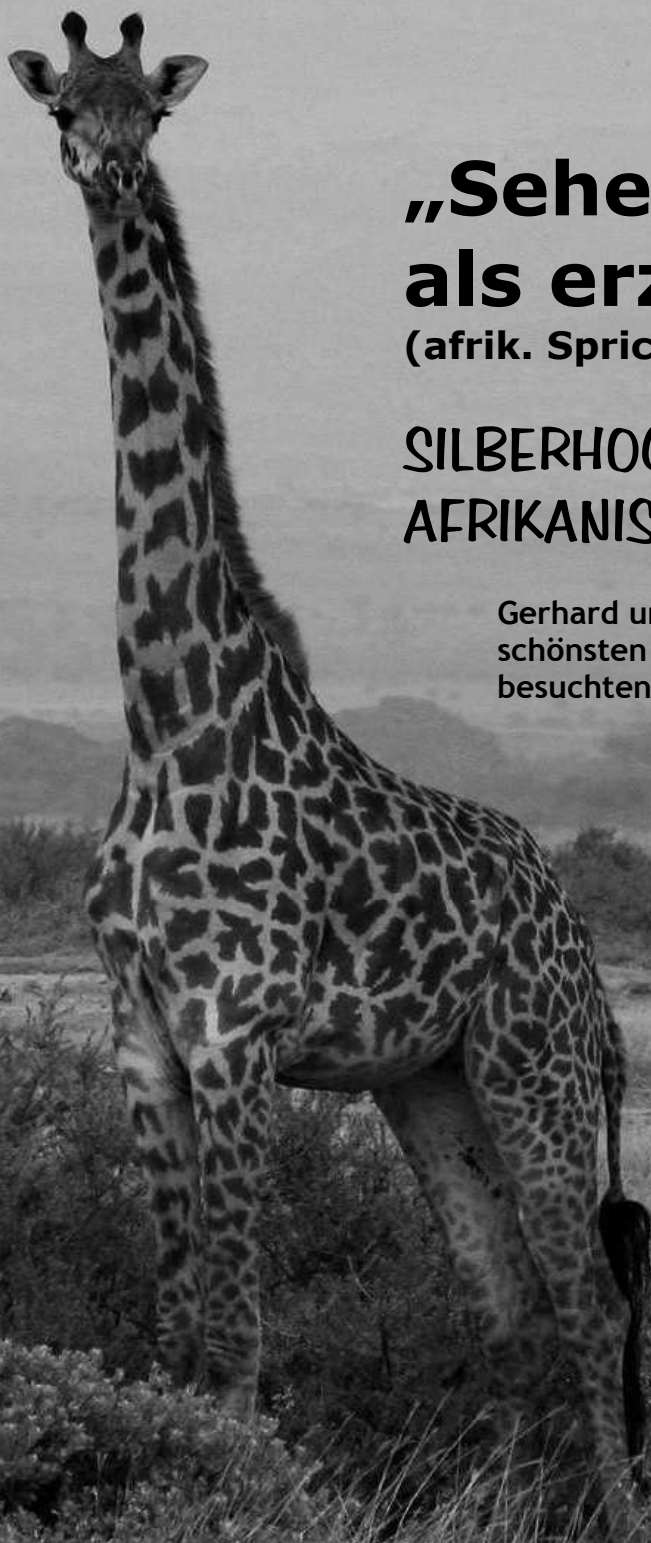
Gerhard und Monika Simon bereisen mit dem Zelt die schönsten Nationalparks von Kenya und Tanzania, und besuchten die Gewürzinsel Zanzibar.

2 Termine: Pfarrheim Zwettl/R:

So, **12.10.2008**, 19.30 h

Mo, **13.10.2008**, 14.30 h
(beim Nachmittagstreff für Alt und Jung)

Eintritt: 3,50 Euro



Das Kath. Bildungswerk und die Servicestelle Pflegenden Angehörigen laden herzlich ein!



Filmvorstellung „Geboren in Absurdistan“

In einem Wiener Krankenhaus werden die Neugeborenen Karli und Hayri vertauscht. Als der Irrtum aufgeklärt werden soll, stellt sich heraus, dass die türkische Familie samt Baby abgeschoben wurde. Das verunsicherte österreichische Paar packt das geliebte Baby ins Auto und fährt den ahnungslosen Türken nach... Damit beginnt für das Paar eine verwirrende Odyssee durch die Türkei, bevor es endlich ihren Karli und die türkischen Eltern von Hayri findet. Die sind aber gar nicht überzeugt davon, dass die Babys vertauscht sind. Während für die Väter der Kampf um den eigenen Sohn zu eskalieren droht, wachsen bei den Müttern Verständnis und Freundschaft. Die Paare entschließen sich für einen Bluttest in Österreich, allerdings dürfen die Türken nicht mehr legal einreisen...

Regisseur Houchang Allahyari verpackt in diesem Kinofilm ein politisch brisantes Thema in eine einfühlsame und menschlich berührende Story mit Humor und Tiefgang!
(1999, österr. Spielfilm, 95 Min., ab 14 Jahre)

Mi 22.10.08 Pfarrheim Zwettl/R., 20 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spenden

TANZEN SINGEN GENIEßEN SPIELEN PLAUDERN



Freitag, 21.11.2008, 20.00 Uhr im Pfarrheim

Kathreintanz

Offenes Tanzen für alle Jungen und Junggebliebenen ☺ Eintritt frei

Auf Euer Kommen freuen sich
Katholische Frauenbewegung, Katholische Männerbewegung und das
Katholische Bildungswerk

An alle Mitglieder !



Von Generation zu Generation tragen Frauen das Feuer des Glaubens weiter. Sie erzählen von dem was es trägt, vom Grund ihres Vertrauens, und der Quelle ihrer Kraft. Sie lassen Anteil haben an dem was sie begeistert, und stecken mit ihrer Leidenschaft für den Glauben andere an.

Wir machen uns auf Spurensuche: Den eigenen Glauben neu entdecken – suchen. Das heurige Jahresthema der KFB will uns anregen, unser Christsein wieder neu zu entdecken. Finde ich die richtige Spur oder bin ich schon vom Weg abgekommen? Ist der Glaube für mich etwas KOSTBARES, LEBENSNAHES und WERTVOLLES?

Durch unsere Taufe sind wir in eine Glaubensgemeinschaft hineingewachsen, die versucht Jesus Christus nachzufolgen. Um diesen Weg nicht zu verlassen oder die Spuren Gottes zu verlieren, brauchen wir das Wort

Gottes und die Gemeinschaft der Kirche.

Das Wort Gottes – „Die Frohe Botschaft“ hieß es noch bei uns zu Hause. *Evangelium* bedeutet *frohe Botschaft* und berichtet, wie Jesus auf die Menschen zugegangen ist, sie berührt und geheilt hat. Viele hören das Wort Gottes nicht mehr, die Bibel ist scheinbar nicht gerade das interessanteste Buch, das man zur Hand nimmt.

Vielleicht sind wir Christen die einzige Bibel, die die Menschen heute noch lesen, wir sind möglicherweise Gottes letzte Botschaft in Worten, Taten und Werken.

Christus hat nur unsere Hände, um seine Arbeit zu tun.

Er hat nur unsere Überzeugung, um Menschen auf seine Wege zu führen.

Christus hat nur unsere Lippen, um den Menschen von sich zu erzählen.

Er hat nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen

KFB – Programm

Ab Oktober 2008 **Frauenmessen** jeden 1. Freitag im Monat mit anschl. Frühstück.

Ab 19.11. 2008 alle 14 Tage **Strickrunde** im Pfarrheim bzw. im Betreuten Wohnen. (Es werden dringend neue Teilnehmerinnen gesucht).

Am Fr, 21.11.2008 **Kathreintanz** – KFB, KMB, KBW und die Volkstanzgruppe.

29.11.2008 um 19.15 Uhr **Vorabendmesse mit Adventkranzweihe und Texten zum Advent** gestaltet vom Gebetskreis (Hauskirche). Alle Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen.

Bitte die Adventkränze mitnehmen.

Donnerstag, 11. Dezember 2008, 13.30 Uhr **Rorate** mit anschl. Weihnachtsfeier der KFB.

Im Jänner 2009 **Pfarrkaffee**.

21. oder 28. März 2009 **Einkehrtag**.

Wir freuen uns auf das neue Arbeitsjahr und haben auch noch ein hervorragendes Rezept, das auch für das leibliche Wohl sorgt. Ausprobieren – es schmeckt hervorragend.

Schicht-Salat

1 Glas Sellerie

1 Dose Mais

1 Dose Ananas (in Stücke geschnitten)

3 Äpfel

Schinken oder Extrawurst in Streifen geschnitten

1 große Stange Porree in Scheiben geschnitten

1 Schicht gekochte Eier

1 Glas Mayonnaise

1 Schicht Porree

Alle Zutaten schichtweise in eine Schüssel geben, geriebenen Käse und frische Kräuter drüberstreuen.

Dieser Salat kann schon am Vortag gerichtet werden.

Guten Appetit wünscht die KFB-Zwettl.

Resi Enzenhofer
Schriftführerin



Zwei wunderschöne Tage verbrachten wir bei unseren Ausflug nach Hopfgarten in Tirol unter dem Motto "**gemeinsam glaubend unterwegs**". Der Herrgott meinte es gut mit uns und beschenkte uns mit reichlich Sonnenschein. Bei einer gemeinsamen Maiandacht in Hopfgarten und dem sonntäglichen Gottesdienst in Maria Stein erlebten wir spürbar Gottes Geist in unserer Mitte. Mit einem herzlichen Vergelt`'s Gott bedanken wir uns bei Elisabeth Mühlböck für die geistliche Assistenz, bei Johanna Mühleder für die Mithilfe bei der Organisation und bei Betina Höfer für die musikalische Begleitung.



Aus dem Kindergarten

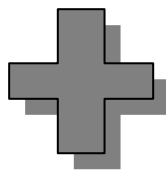
Am 1. September 2008 hat das neue Kindergartenjahr mit viel Elan begonnen. Heuer führen wir wieder 3 Gruppen. Eine Gruppe wird von Maureder Elisabeth (gleichzeitig Leiterin), begleitet von Mülleder Christl, geführt. Eine weitere Gruppe wird von Renate Walchshofer, die von Stumptner Irmi unterstützt wird, geleitet. Die 3. Gruppe führt Beatrix Christandl mit Unterstützung von Gaisbauer Christine. Im September war auch Kajetan Schraml in unserem Kindergarten tätig. Die Kinder genießen es mit ihm zu spielen und besonders mit ihm zu werken, (graben, schneiden, malen, ...)

Heuer konnten wieder alle Kinder, die angemeldet wurden; sowie Kinder der Zuzugsfamilien berücksichtigt werden.

Ich möchte mich einmal auf diesem Weg bei Luger Wolfgang, der uns ehrenamtlich seit vielen Jahren den Rasen mäht, bedanken. Für das Schneiden der Sträucher hat sich heuer Stumptner Willi bereit erklärt, mitzuhelfen. Weitere ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die uns bei der Betreuung der Freianlage unterstützen, sind herzlich willkommen. Interessenten mögen sich bitte im Kindergarten (Maureder Elisabeth 07212/6844) melden.

Herr Pötscher schenkte uns heuer einen Riesen Kürbis. Im September haben wir ihn mit dem Leiterwagerl abgeholt. Herzlichen Dank





In die ewige Herrlichkeit zu sich gerufen hat der Herr über Leben und Tod



Maria Hintermüller, geb. Schoissengeier: Frau Maria Hintermüller, Altbäuerin am Grimlgut, Straß 13, ist am 18. März 2008 nach längerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 81. Lebensjahr verstorben. Sie, die an der Alzheimerkrankheit litt, wurde über Jahre von ihrer Schwiegertochter Traudi und Sohn Franz liebevoll und aufopfernd daheim in ihrer schönen Wohnung betreut. Geboren wurde sie am 10. April 1927 als ältestes von 5 Kindern am Hochreitergut in Langzwettl dem Ehepaar Karl Schoissengeier und Franziska, geb. Eder. Ihre Kindheit und Jugend waren eine schwere. Als sie 15 Jahre alt war, starb die Mutter. Das Jüngste ihrer Geschwister war erst 2 Monate alt.

Sie übernahm nun für die kleineren Geschwister die Mutterrolle. Am 7. Jänner 1952 heiratete sie Johann Hintermüller und kam auf das Grimlgut in Straß 13. Aus dieser Ehe entsprangen 3 Kinder: Johann, Elisabeth und Franz. Mit viel Fleiß und Mühe bauten sie 1972 das Wohngebäude und den Wirtschaftstrakt. 1989 übernahmen Sohn Franz und Schwiegertochter Waltraud den Hof. Neben der vielen Arbeit hatte sie eine große Freude am Garten und an den Blumen. Ihre ganze Liebe galt aber den 3 Kindern und ihrem Gatten, dem sie in seiner schweren Krankheit über Jahre eine ganz große Stütze war. Ihr Gatte ist viel zu früh am 17. November 1996 nach langer schwerer Krankheit im 68. Lebensjahr verstorben. Sie konnte den Tod ihres Mannes nur ganz schwer verkraften. Im Februar 2001 erlitt sie einen Schlaganfall, von dem sie sich gut erholte. Aber im August desselben Jahres folgte ein zweiter, der die Alzheimerkrankheit auslöste. In einem großen Gottvertrauen hat sie das Schwere des Lebens angenommen. In ihrer Krankheit bereiteten ihr die Kinder, Enkelkinder und Urenkel immer eine ganz große Freude, wenn sie zu Besuch kamen. Die Enkelkinder haben sie bis zum Schluss aufgeheitert. Gut gepflegt von ihrer Familie, konnte sie daheim bis zum Sterben doch einen schönen Lebensabend verbringen. Am 25. März 2008 bestatteten wir sie nach dem Requiem im Familiengrab am Pfarrfriedhof in Zwettl. Der Herr schenke ihr das ewige Leben.



Maria Brandstätter, geb. Nimmervoll: Im 97. Lebensjahr hat am 25. März 2008 der Herr über Leben und Tod Frau Maria Brandstätter, Altbäuerin am Zieglergut in Sonnberg 37, nach längerem Leiden wohl vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente zu sich geholt. Sie wurde am 23.12.1911 in Oberbrunnwald 10, Pfarre Traberg, als 3. Kind den Eltern Franz und Maria Nimmervoll geboren. Die Eltern besaßen eine kleine Landwirtschaft, in der sie nach der Schule mitgeholfen hat. Im Winter wurde in der Stube auf einem Handwebstuhl fleißig gewebt. Im Februar 1941 heiratete sie den Besitzer des Zieglergutes Johann Brandstätter. Aus der Ehe ging nur die Tochter Elisabeth hervor, die aber zum großen Leid der Eltern mit 6 Monaten gestorben ist.

Für sie war das besonders schwer, da ihr Mann im Krieg war, und sie mit dem Schmerz allein fertig werden musste. In den Kriegsjahren war ihr die Schwägerin Tini eine große Hilfe. Da sie selber keinen Hoferben hatten, übergaben sie das Haus Josef und Josefa Kellerer-Mayr, die 1966 auf das Zieglergut kamen. Sie hatte eine ganz große Freude an den Kindern des Hofnachfolgers, die sie als ihre Oma betrachteten. Sie war auch die Taufpatin der Kinder. Maria Brandstätter war eine fleißige und tiefgläubige Frau, die bis ins hohe Alter jeden Sonntag die heilige Messe in der Kirche mitfeierte. In einem großen Gottvertrauen trug sie aber auch das Kreuz in ihrem langen Leben. Im Jahr 2001 konnte sie mit ihrem Gatten, der im März 2002 im 95. Lebensjahr gestorben ist, noch die Diamantene Hochzeit feiern. Bis ins hohe Alter bewahrte sie sich eine geistige Frische. Vielen Dank gilt der Familie Keller-Mayr, die ihr bis zum Sterben ein schönes Zuhause am Zieglergut ermöglichten.

Am 28. März 2008 begleiteten wir sie nach dem Requiem, das ihr Neffe P. Paulus Nimmervoll, Pfarrer von Gramastetten, feierte, auf den Pfarrfriedhof in Zwettl. Nun möge sie ruhen in Frieden.

Michael Leitner, Postmeister in Ruhe: Herr Michael Leitner wurde am 22. September 1923 in Egnersdorf, Gemeinde Putzleinsdorf, auf einem großen Bauernhof in eine kinderreiche Familie hineingeboren. Nach der Pflichtschule war er wie damals üblich Knecht bei verschiedenen Bauern. Im Jahr 1941 musste er in den 2. Weltkrieg einrücken. 1943 wurde er in Polen am linken Oberschenkel schwer verwundet und musste ca. ein ganzes Jahr im Krankenhaus verbringen. Somit war für ihn der Krieg beendet. Am 27. Februar 1945 heiratete er seine Frau Klothilde, geb. Altendorfer, welche ebenfalls aus Putzleinsdorf stammte. Ihre drei Söhne Franz, Erwin und Gottfried wurden 1943, 1945 und 1950 geboren.



Nach seiner Genesung hat er eine Stelle bei der Post in Linz bekommen. Anschließend übernahm er das Postamt in Altenhof, wo auch seine Kinder auf die Welt kamen. Im Oktober 1950 wurde er Postmeister in Zwettl an der Rodl. Hier wohnte er bis 2001 in der Oberneukirchnerstraße 1. Neben seinem Beruf war das Reparieren von Radios und später von Fernsehern sein Hobby. Er sammelte und reparierte auch Uhren. Weiters war das Fischen für ihn eine große Leidenschaft. Die gepachteten Pachner-Fischteiche brachten ihm viel Freude und gesellige Stunden. Er hat auch den Fischerverein Zwettl gegründet.

Seine ehrenamtliche Tätigkeit beim Pensionistenverband als Obmann musste er nach einer Herzoperation 1990 aufgeben. 1997 ist seine Frau Klothilde, die er sehr schätzte, gestorben. Da er wegen des Alters immer mehr auf die Hilfe anderer anstand, ist er 2001 in das Seniorenheim Bad Leonfelden übersiedelt, wo er eine neue Heimat gefunden hat. Am 29. März 2008 ist er nach einem erfüllten Leben im Seniorenheim verstorben. Am 1. April haben wir ihn nach der heiligen Messe am Zwettler Friedhof beigesetzt. Ruhe in Frieden.



Katharina Schenkenfelder, geb. Hochreiter, Altbäuerin in Langzwettl 11: Frau Katharina Schenkenfelder wurde am 21. Oktober 1926 am Grinnergut in Schauerschlag, Gemeinde Oberneukirchen, als 7. von 12 Kindern geboren. Drei ihrer Geschwister sind im Kleinkindesalter gestorben, 2 ihrer Brüder sind im 2. Weltkrieg gefallen. Die jüngere Schwester Pepi ist 1994 gestorben. Sie besuchte die Volksschule in Oberneukirchen. Sie musste, wie sie oft erzählte, einen weiten Schulweg zurücklegen. Die Kindheit und die Jugend waren geprägt von sehr viel Arbeit in der elterlichen Landwirtschaft und von der Kriegszeit mit den vielen Ängsten und Sorgen.

Obwohl sie schon als junges Mädchen viel mitmachen musste, hat sie immer wieder beteuert, dass sie doch eine schöne Jugendzeit in ihrer Großfamilie und in der Gemeinschaft der Nachbarschaft erleben durfte.

Am 5. Mai 1947 hat sie Franz Schenkenfelder geheiratet und kam auf das Jaga-Michl-Gut in Langzwettl 11. Sie schenkte 9 Kindern das Leben. Ihr Leben war von viel Arbeit bestimmt. Aber ihre ganze Liebe galt ihrem Ehegatten und ihrer großen Familie. Das Hinauswachsen der eigenen Kinderschar wurde abgelöst von den vielen nachkommenden Enkeln und Urenkeln. In ihrem Leben war sie immer von Kindern umgeben. Das bewahrte ihr bis ins hohe Alter Fröhlichkeit und Freude an vielen Dingen des Lebens.

1982 übernahmen ihr Sohn Josef und Schwiegertochter Rosa den Hof. Sie nahm sich nun auch Zeit für Wallfahrten und große Reisen. So kam sie ins Heilige Land, nach Rom, Lourdes und in andere schöne Wallfahrtsorte in Europa. Ihr Hobby waren das Handarbeiten, der Garten, das Honigschleudern und das Beeren- und Pilzesammeln.

Im Mai 1997 feierte sie im Kreise der großen Familie mit ihrem Gatten, der am 23. April 2001 nach einer schweren Krankheit im 85. Lebensjahr gestorben ist, die Goldene Hochzeit.

Katharina Schenkenfelder erfreute sich bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit und eines guten Humors. Die letzten Lebensmonate waren bestimmt von vielen Veränderungen, von Krankheit und Loslassen. Viele Wochen musste sie immer wieder im Krankenhaus verbringen. Liebevoll betreut von ihrer Familie und aus einem tiefen Glauben, konnte sie auch diese schwere Zeit tragen, bis sie am 14. Mai 2008 gut vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente in die ewige Heimat abberufen wurde. Begraben haben wir sie am 17. Mai nach dem Requiem im Familiengrab. Requiescat in pace.



**Johanna Weixlbaumer, geb. Hinterhölzl,
Linzerstraße 3:**

Am 2. Juli 2008 haben wir Frau Johanna Weixlbaumer nach der Totenmesse in der Pfarrkirche am Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe bestattet. Nach einem kurzen Spitalsaufenthalt ist sie am 28. Juni vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente für alle ganz unerwartet im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Linz im 85. Lebensjahr verstorben.

Geboren wurde sie am 1. April 1924 am Rannergut in Zwettl als jüngstes von 15 Kindern den Eheleuten Anton Hinterhölzl und Katharina, geb. Dessl.

Nach der Pflichtschule arbeitete sie bei ihren Eltern in der großen Landwirtschaft.

Am 25. September 1944 wurde sie in der Pfarrkirche Zwettl vom damaligen Kooperator P. Alberich Grasböck mit dem Tischlergesellen Josef Weixlbaumer, Zwettl 33, getraut, so steht es im Trauungsbuch der Pfarre. Nach der Hochzeit wohnten sie bis 1950 mit 3 Kindern im kleinen Haus des Tischlermeisters Johann Poimer. Im Jahr 1949 begannen sie ein eigenes Haus an der Linzerstraße zu bauen und errichteten unter härtesten materiellen und finanziellen Bedingungen eine eigene Tischlerei, die sie im Laufe der Zeit zu einem weit über Zwettl hinaus bekannten Betrieb ausbauten.

Wie damals üblich kochte sie täglich für 9 Familienmitglieder und 5 Beschäftigte. Darüber hinaus half sie oft in der Werkstatt mit und betrieb noch nebenbei eine kleine Landwirtschaft. Sie hat ganz für ihren Gatten und ihre fünf Kinder (2 Töchter und 3 Söhne) gelebt und viel gearbeitet. So konnten ihr Gatte und später auch ihre Kinder neben dem Beruf im öffentlichen Bereich noch Funktionen übernehmen.

Im September 2004 konnte sie mit ihrem Gatten inmitten ihrer großen Familie und mit vielen Gratulanten die Diamantene Hochzeit feiern. Trotz des hohen Alters und der in den letzten Jahren längeren Spitalsaufenthalte erfreute sie sich einer geistigen Frische. Nachdem ihr Gatte immer mehr auf Hilfe angewiesen war, hat sie ihn aufopfernd betreut, bis er Ende des Jahres 2005 in das Seniorenheim nach Bad Leonfelden übersiedeln musste, da er rund um die Uhr eine Pflege brauchte. Ihr Gatte, dem sie ein ganzes Leben lang so treu zur Seite gestanden ist, ist am 27. Oktober 2006 im 91. Lebensjahr verstorben.

In den letzten Jahren strickte und stickte sie mit Begeisterung schöne Sachen für ihre Kinder, die 10 Enkel und 11 Urenkelkinder, sowie für die Goldhaubengruppe zu den verschiedenen Anlässen. Wenn es ihr möglich war, ging sie jeden Tag zur heiligen Messe und war so gut vorbereitet für den Heimgang in die ewige Herrlichkeit. Der Herr lasse sie teilnehmen am ewigen Leben.

**Franziska Enzenhofer, geb. Weißenböck,
Altbäuerin Langzwettl 22:**

Am Mittwoch den 9. Juli 2008 ist Frau Franziska Enzenhofer daheim in Langzwettl 22 im Kreise ihrer Familie gut vorbereitet durch den Empfang der Sterbesakramente im 83. Lebensjahr gestorben. Am 12. Juli haben wir sie in Zwettl bestattet. Das Requiem feierten ihr Neffe P. Johannes Mülleder, Prior des Stiftes Wilhering, und der Ortpfarrer P. Meinrad Brandstätter.

Frau Franziska Enzenhofer wurde am 2. März 1926 als fünftes von sechs Kindern dem Ehepaare Michael und Katharina Weißenböck in Oberstiftung (Hagau) 25, Pfarre Bad Leonfelden, geboren.

Schon als Schulkind im Alter von 12 Jahren kam sie zum Nachbarn in den Dienst und half nach dem Unterricht in der Landwirtschaft mit. Ihr zweiter Arbeitsplatz war später einige Jahre beim Kaufmann in der Stiftung, wo sie sich neben der Arbeit in der Landwirtschaft auch um die kleinen Kinder des Hauses liebevoll kümmerte.

Mit 25 Jahren wechselte sie noch einmal den Arbeitsplatz. Sie war Landarbeiterin beim Hackerschmied, bis sie am 9. Mai 1955 den Witwer Herrn Josef Enzenhofer heiratete. Ihr Mann suchte nach dem plötzlichen Tod seiner ersten Frau eine Gattin, aber vor allem eine gute Mutter für seine sechs kleinen Kinder. Sie selber schenkte dann noch 5 Kindern das Leben. Ihre ganze Liebe und Kraft gab sie nun ihrem Gatten und der großen Familie. Mit Fleiß und Freude bauten sie und ihr Gatte das Haus und den Hof um und betrieben gemeinsam die kleine Landwirtschaft.

In der Pension machte sie gerne kleinere und größere Wallfahrten wie z.B. ins Heilige Land. Sie führte ein tief religiöses Leben. Der Besuch der Freitagsmesse, die Feier des Sonntagsgottesdienstes, sowie das tägliche Rosenkranzgebet waren fixer Bestandteil ihres Lebens. Die Veränderungen und Schicksalsschläge nahm sie ohne Jammern und Klagen an. Sie war bis in hohe Alter eine zufriedene und für alles aufgeschlossene Frau. Die Kraft schöpfte sie aus einem tiefen Glauben und aus einem großen Gottvertrauen. Auch ihre große Familie war ihr bis zum Schluss ein fester Halt.

Durch die liebevolle Pflege und Mithilfe aller Kinder konnte ihr Wunsch erfüllt werden, daheim am Schuhmanngute im Kreise der Familie zu sterben. Der Herr, dem sie auf dieser Welt so treu gedient hat, lasse sie nun teilhaben an der ewigen Herrlichkeit.





**Erika Hauenschild, geb. Neumüller,
Niedergarten 1,**

Am 5. August 2008 ist nach schwerem und geduldig ertragenem Leiden wohl vorbereitet durch den Empfang der Sakramente Frau Erika Hauenschild, Bankangestellte i. P., daheim im 80. Lebensjahr gestorben.

Sie wurde am 11. März 1929 dem Gastwirtsehepaar Anton Neumüller und Leopoldine, geb. Pichler in Zwettl 20, geboren. Sie besuchte in Zwettl die Volksschule, die Hauptschule in Bad Leonfelden und anschließend die Handelsakademie in Linz.

Als Kind und Jugendliche musste sie neben dem Studium daheim in der Gastwirtschaft und in der Landwirtschaft viel mithelfen. Ihr Vater verstarb leider viel zu früh. Erika war gerade 10 Jahre alt, aber sie hatte die Liebe zur Musik geerbt. Sie wurde während er Schulzeit in Linz von einem guten Pianisten in den Klavierspielen unterrichtet und brachte es fast bis zur Konzertreife. Die Kriegszeit von 1939 bis 1945 und die anschließende russische Besatzungszeit überstand sie mit viel Glück, Ängsten und Entbehrungen. Nach der Matura kam sie als Bankangestellte zur Hypobank. Neben der Musik war sie von den Bergen unserer Heimat begeistert. Obwohl sie durch einen schweren Unfall in der Kindheit am rechten Fuß behindert war, bestieg sie mit Bergkameraden die höchsten Berge unserer Alpen. Beim Bergsteigen hat sie auch ihren späteren Gatten Dipl.Ing. Albrecht Hauenschild aus Wien kennengelernt, den sie am 19. Juni 1957 in der Kirche Linz-St. Matthias heiratete. 3 Kindern - Peter, Elfi und Kurt - hat sie das Leben geschenkt. Sie wohnte mit ihrer Familie in Linz. Zum Wochenende half sie ihrer verwitweten Mutter im Gastbetrieb in Zwettl aus. Ihre Mutter, die 1968 das Gasthaus schloss, baute sich für ihren Ruhestand einige Jahre vorher in Niedergarten 1 ein Haus. Beim Errichten dieses Hauses hat sie mit ihrem Gatten Albrecht tatkräftig mitgeholfen. Nach dem die Kinder größer waren, hat sie in der Sparkasse in Linz eine halbtägige Anstellung bekommen.

1988 übersiedelte sie von Linz in das Haus, das ihre Mutter gebaut hatte, nach Zwettl, wo sie nun mit ihrem Gatten fast 20 schöne glückliche Jahre verbringen konnte. Erst im Dezember 2006 machte ein schwerer Schlaganfall dieser schönen Zeit ein abruptes Ende. Nach 2 schweren Kopfoperationen musste sie eineinviertel Jahr rund um die Uhr gepflegt werden. Ihr Gatte Albrecht ist ihr in dieser Zeit mit Hilfe von Krankenschwestern liebevoll zur Seite gestanden. Am 11. August 2008 haben wir sie am Pfarrfriedhof nach der Seelenmesse bestattet. Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe.

Liebe Zwettler und Zwettlerinnen,

mittlerweile bin ich ein Monat zu Hause und gewöhne mich langsam wieder an die grüne Landschaft, den Regen, die Ruhe, an die schlanken blassen Menschen (in Mexiko sind fast alle übergewichtig) und an die deutsche Sprache.

Heute kann ich zufrieden auf ein ereignisreiches Jahr in Mexiko zurückblicken, denn ich weiß, dass ich dort gegeben habe, was ich konnte. Jeden Tag habe ich 13 Stunden gearbeitet, unterrichtet, mit den Kindern gespielt, gesungen, gezeichnet und gelernt. Zusätzlich zu unserer Arbeitszeit nahmen wir aber auch noch an den Morgen- und Abendgebeten teil, hatten in der Nacht Putzdienste oder mussten noch Arbeiten am Computer erledigen. So musste ich mich erst an den Arbeitsrhythmus gewöhnen und auch daran, dass es keine Freizeit gab.

Doch dann, wenn man sieht, dass die Arbeit Früchte trägt und nach einem Jahr alle deine Maschinschreibschüler das Zehnfingersystem beherrschen und du weißt, dass sich manche damit später ihr tägliches Brot verdienen; oder wenn sich die *Señoras* mit Tränen in den Augen von dir verabschieden; wenn dich die Kinder bitten, doch nicht zu gehen und sich dein Pater für deine Hilfe bedankt und dir anerkennend auf die Schulter klopf und dir sagt, *du hast die Arbeit gut gemacht*, dann ist aller Schmerz vergessen. Dann weißt du, dass all die Erschöpfung nicht vergebens war und bist stolz, ein ganzes Jahr durchgehalten zu haben.

Heute bin ich dankbar, dass ich ein Jahr in Mexiko verbringen konnte und all die wunderbaren Menschen dort kennen lernen durfte. Ich habe viele unvergessliche Erfahrungen gemacht, viel gelernt und letztendlich noch viel mehr zurückbekommen, als ich selbst geben konnte.



meine Volontärskollegin, mein Pater und ich



Computerunterricht



Im September 2007 hat mich die Organisation „Jugend eine Welt“ in ein Projekt der Salesianer Don Boscos nach Tijuana/Mexiko geschickt. Der Orden der Salesianer Don Boscos spezialisiert sich auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu deren Zielen eine gute Ausbildung sowie die Drogenprävention gehören. Ich als Volontärin habe an einer Volks- und Hauptschule unterrichtet und mich am Nachmittag der Freizeitgestaltung der Kinder gewidmet. Samstags und sonntags unterrichtete ich Religion und habe bei der Fußball- und Basketballliga mitgeholfen.

Auch viele Zwettlerinnen und Zwettler haben das Projekt in Tijuana finanziell unterstützt. Für alle Spenden möchte ich mich im Namen der Salesianer und der Kinder recht herzlich bedanken!

Falls jemand Interesse am Projekt hat, oder sich selbst vorstellen könnte, ein Jahr als Volontär/-in ins Ausland zu gehen, könnt ihr euch gerne mit mir in Verbindung setzen:
doris.hoefer@gmx.at

eure Doris Höfer



80% der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in Österreich werden von Angehörigen betreut. Wenn diese Fürsorgearbeit auch mit Liebe, Zuneigung und Engagement getan wird, so ist doch die häusliche Pflege eine nie endende Gratwanderung zwischen der Bewältigung von Pflegeanforderungen, allen anderen Beziehungen und den eigenen Wünschen und Bedürfnissen.

Im September feierten wir in unserer Pfarrkirche einen Gottesdienst für betreuende und pflegende Angehörige. Wir wollen sie damit in den Mittelpunkt stellen und ihnen Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen. Mit einem anschließenden Frühstück ließen wir diese Feier ausklingen.

Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter unseres Besuchsdienstes, der von



unserer Servicestelle gemeinsam mit der Pfarre angeboten wird, haben einen Grund zum Feiern. Seit 2 Jahren gibt es dieses Angebot und es wird gerne angenommen. Unserem Herrn Pfarrer ein ganz herzliches Dankeschön für die umfassende Unterstützung

Servicestelle Pflegende Angehörige
Caritas für Betreuung und Pflege
Irmi Grininger
4180 Zwettl, Niedergarten 7
Tel.: 0676 / 8776 2443
E-Mail: irmi.grininger@caritas-linz.at



Wir laden alle Frauen und Männer, die in ihrem Umfeld Angehörige betreuen und pflegen, sehr herzlich zu unseren Gesprächsgruppen ein. Hier finden Betroffene Unterstützung und Entlastung.

Nächste Gesprächsrunde im Pfarrheim Zwettl: 1. Dez.08, 20.00 h
Weitere Veranstaltungen in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk:

Auszeit für betreuende und pflegende Angehörige

Filmvorführung

„Geboren in Absurdistan“,
Österr. Spielfilm

Fr, 22. Okt. 2008, 20:00 h

Pfarrheim Zwettl, freiwillige Spenden

Vortrag

„Gesund beginnt im Mund“

Referentin: Brigitta Hartl,
(Mundhygienikerin der OÖGKK)
Tipps und Tricks zur Gesunderhaltung von Zähnen und Zahnfleisch, Pflege von Zahnersatz, prakt. Übungen mit der Zahnbürste

3. November 2008, 14:30 h

(gemeinsam mit KBW/Nachmittagstreff)
Pfarrheim Zwettl; freiwillige Spenden

Ich freue mich auf ein Wiedersehen, auf ein Kennenlernen und auf unser gemeinsames Unterwegssein!

NEU: Pflegende Angehörige treffen sich im Internet:
www.netzwerkpflege.at



Die Zwettler Bibliothek in neuen Händen

Konsulent Johann Lenzenweger übergibt die Bibliotheksleitung an Margit Ratzenböck



DANKE, Hans, für die vielen Jahre in der Zwettler Bibliothek

Ein Herzliches Grüß Gott an Dich, Margit

Auf dem linken Bild sehen wir, wie Hans Lenzenweger von Hofrat Mag. Brandstetter, OAR Loher von der Bildungsabteilung des Landes Oberösterreich, Pfarrer P. Meinrad Brandstätter und Bürgermeister Landtags-Abg. Arnold Weixelbaumer die Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich überreicht bekommt.

Wer verschenkt oder verkauft günstig
funktionstüchtigen Einbauherd
(60cm breit), mit Ceranfeld oder Kochplatten
für unser Pfarrheim.

Backrohr sollte mit Heißluftfunktion
ausgestattet sein.

Bitte melden bei Christoph & Magdalena Froschauer, 6238



Taizé ist ein Ort spiritueller Begegnung. Vor allem junge Menschen kommen seit fast fünf Jahrzehnten ins französische Burgund, um gemeinsam mit den „Brüdern von Taizé“ zu den Quellen des Glaubens und der Heiligen Schrift zu finden. Gegründet wurde die Gemeinschaft von Frère Roger, der durch sein Leben, seine Gedanken und Worte allen Völkern und jedem Menschen die Liebe Gottes zugesagt hat.

Mit Gesängen beten

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste

Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Er sinkt allmählich „vom Kopf ins Herz“. Meditatives Singen ohne jede Ablenkung macht bereit, auf Gott zu hören.

Die Gesänge sind auch eine Hilfe für das persönliche Gebet. Sie bewirken allmählich eine innere Einheit des Menschen in Gott. Während der Arbeit, bei Gesprächen und in der Freizeit können sie unterschwellig weiter klingen und so Gebet und Alltag verbinden. Sie setzen – und sei es im Unterbewusstsein – das Gebet in der Stille des Herzens fort.

Gott des Friedens, du liebst und suchst jeden von uns. Du siehst auf jeden Menschen mit unendlicher Zuneigung und mit tiefem Erbarmen. Jesus Christus, du bist nicht auf die Welt gekommen, um die Welt zu verurteilen, sondern damit wir durch den Heiligen Geist in Gemeinschaft mit Gott leben.

Frère Roger

Taizé selbst hat sich als Ziel die Versöhnung unter den Christen gesetzt. Es bestehen sehr enge Verbindungen zu praktisch allen Konfessionen in Europa, Taizé selbst ist keine eigene Kirche – keine eigene Konfession. Taizé legt Wert darauf, dass die Brüder ihre Konfession behalten, auch wenn Sie dem Orden beitreten.

Wir möchten diesen Geist von Taizé auch bei uns in Zwettl weitertragen und **laden Sie zum Taizégebet, am 2. November, 19.30 Uhr,** ins Pfarrheim recht herzlich ein. Die halbstündige Gebetszeit beinhaltet ein Bibelwort, einen Psalm, eine Zeit der Stille, kurze Gebete und meditative Gesänge. Gönnen auch Sie sich einen friedvollen Wochenausklang in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten!